

„Eine tickende Bombe“ – Warnung eines Ex-Mohammedaners

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 13/18

Ex-Mohammedaner warnt unter Pseudonym

„*Kafir Maghribi*“, unter diesem Pseudonym warnt ein Ex-Mohammedaner seine ehemaligen Glaubensbrüder vor dem Islam und fordert sie zur Abkehr auf. Seine Internet-Seite in arabischer Sprache richtet sich an Koran-Gläubige auf der ganzen Welt.

- „Kafir“ steht für „Ungläubiger“ und „Maghribi“ für seine Herkunft aus dem nordafrikanischen Maghreb. Seine wahre Identität kann er nicht preisgeben, weil er um sein Leben fürchten muss.

Er wuchs in Marokko auf, studierte dort Germanistik und kam zu Beginn der 1990er-Jahre nach Deutschland. Anfangs wohnte er in einer Moschee. In dem vermeintlichen „Gebetshaus“ wurde der Dschihad organisiert. Heute lebt der engagierte Islamkritiker in Kanada. Von Mohammed hat er keine gute Meinung mehr:

Religionswechsel bedeutet TOD

»*Wer seine Religion wechselt, den tötet.*« Das ist ein authentischer Spruch des Propheten in den besten authentischen Hadith-Büchern des Islams. **Das ist schockierend, weil das total unmenschlich ist.** Warum sollte man jemanden umbringen, weil er nicht überzeugt ist, weil er seine Meinung ändern will?

- Die Tatsache, dass das schockierend ist, zeigt, dass das Buch unmenschlich ist. Dass das Buch keine göttliche Quelle haben kann. Das ist nicht kompatibel mit unserer Menschlichkeit. Wenn man aber in der islamischen Blase lebt, versucht man das immer zu rechtfertigen mit Allahs Weisheit."

Als tiefgläubiger Mohammedaner kam „*Kafir Maghribi*“ aus Marokko nach Deutschland. Anders, als so mancher erwarten würde, fand er hier aber keinen „gemäßigten Islam“ vor:

→ „*Es ist total das Gegenteil, wenn man nach Deutschland kommt, wie in meinem Fall. Ich habe mich getroffen mit Dschihadisten. Das war noch die Zeit des Bosnien-Kriegs Anfang der 90er-Jahre und da waren viele Dschihadisten in der Moschee. Leute, die in Afghanistan gekämpft haben, die in Tschetschenien gekämpft haben. Und die Moschee war wie ein Treffpunkt. Viele sind nach Bosnien gegangen. Viele meiner Freunde sind in Bosnien gestorben. Diese Leute haben sich getroffen in der Moschee. Von denen lernt man das wahre Gesicht des Islams. Diese Moschee ist südlich von Frankfurt. Auch ich wollte für Allah sterben. Das war nicht nur mein Fall, das war der Fall, würde ich sagen, von neunzig Prozent aller Leute, die in der Moschee waren.*“

„*Dann hatte ich die Idee, wenn ich die christliche Theologie studiere, dass ich dann alle Werkzeuge habe, um sie vom Islam zu überzeugen. Dass ich denen zeigen kann, wie falsch das Christentum ist und wie super der Islam ist. Ich habe*

drei Jahre christliche Theologie studiert. Ich habe dann gesehen, wie unglaublich ignorant der Autor des Korans ist. Er wusste nicht einmal, was die Dreieinigkeit ist. Er dachte, Maria ist Teil davon. Das sind Sachen, die jedes christliche kleine Kind weiß. Wie kann Allah, der alles erschaffen hat, das nicht wissen? Wie kann das im Koran sein? Ich sah den Islam plötzlich in einem ganz anderen Licht. Da fingen meine Zweifel am Islam an. Mohammed hatte keine klare Idee vom Christentum. Was darüber im Koran steht, ist Unsinn."

Die meisten Muslime sind friedlich...

→ *„Dass die meisten Muslime friedlich sind, das stimmt. Aber wir reden hier von über einer Milliarde Menschen. Wenn Du nur ein Prozent hast, das potenzielle Gefahr mit sich bringt, dann haben wir ein Problem. Dann reden wir über Millionen von Menschen, die jederzeit zu einer tickenden Bombe werden können."*

Und außerdem:

„Andere faschistische Ideologien, in Nazi-Deutschland oder in Italien, sind temporär. Im Islam ist das nicht der Fall. Du hast immer diese potenzielle Gefahr, das kann immer passieren, solange die Texte da sind und solange es Leute geben wird, die an diese Texte glauben, ist immer die Gefahr, dass das wieder reproduziert wird."